

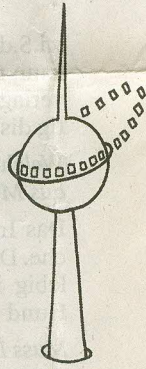
Was machen wir heute?

Liebe

Neulich habe ich „Berlin, Ecke Schönhauser“ gesehen. Es ist ein Liebesfilm, zweifellos, aber auch ein Film zum Verlieben – in die Schönhauser Allee. Allzu viele Autos rauschten damals noch nicht unter dem U-Bahn-Viadukt hindurch. Menschen standen hier – sie stritten, lachten und küssten sich, bevor sie sich eilig verabschiedeten und auf die Straßenbahn aufsprangen. Und wenn ein Bengel (so hießen die Jungs wohl in den 50ern) mal eine Laterne einschmiss, kam sofort die Polizei. Tat dann aber doch nichts.

Polizei habe ich auf der Schönhauser Allee schon lange nicht mehr gesehen. Nur mal die Feuerwehr, als sie Eiszapfen abschlug – und gestern zwei Fahrzeuge der Stadtreinigung, die wohl Klaus Wowereit persönlich in meinen Kiez abkommandiert hatte, um den Rollsplitt auf den Fahrradweg zu schieben.

Vielleicht ist das mit der Polizei ein schlechtes Zeichen. Dafür, dass nichts mehr eine Aufregung wert ist auf der Schönhauser Allee, abgesehen vom alles niederrauschenden Autoverkehr. Der Zeitungskiosk, der das U-Bahn-



Wie ein Ost-Berliner die Stadt erleben kann

Viadukt Tag und Nacht mit Reggae-Rhythmen beschallt hatte, musste bereits dem Straßenausbau weichen. Und jetzt soll Konnopke's Imbiss eingeschweift werden. Wo also soll noch was los sein in Berlin, Ecke Schönhauser: im Designerklamottenladen? Im Trendmöbelgeschäft? Im Biofleischrestaurant?

Ich würde gerne mal wissen, wie ein Film über die Straße, die ich Tag und Nacht überquere, heute aussehen würde. Vielleicht wäre er schneller, vielleicht lauter, vielleicht würde sogar einmal die Polizei zu sehen

sein. Und natürlich die Straßenbahn. Aber ob es wirklich ein Film zum Verlieben werden kann, bezweifle ich. Denn die Streitenden und Küssenden haben sich in die Nebenstraßen verzogen – da, wo manchmal noch eine Laterne eingeschmissen wird. Mit Rollsplitt.

ROBERT IDE

— Ein neuer kleiner Film aus den Nebenstraßen heißt „Die Liebe und Viktor“ und ist zu sehen mittwochs bis samstags um 21.30 Uhr im Filmcafé in der Schliemannstraße 15.

ANZEIGE

dt

Taking Care of Baby
von Dennis Kelly

„Eine clever konstruierte Geschichte, spannend erzählt.“ (Tip)

wieder am 3., 4., 17. + 20. März in den Kammerspielen

Deutsches Theater Berlin

TANZPERFORMANCE

Gesamtkunstwerk



Foto: Phoenix

In der Reihe **Tanznews** stellt **Oxana Chi** Tänzer und Choreografen mit transkulturellen Hintergründen vor. Heute zeigt die junge Marokkanerin **Hauika Zun Porro** (Foto) ihr Gruppenstück „Under PleaSSure“, das die Schönheit der Andersartigkeit zelebriert. Moderiert wird der Abend von „zitty“-Theaterredakteur Friedhelm Teicke.

— 20 Uhr, Werkstatt der Kulturen, Wissmannstr. 32, Neukölln

FESTIVAL

Blick nach Amerika

Im 10. Jubiläumsjahr schaut das **Festival Internationale Neue Dramatik** dorthin, wo vor 200 Jahren die ersten Staaten die koloniale Bevormundung niederkämpften und sich für souverän erklären: nach Lateinamerika. Weil aber auch im Norden des Kontinents spannendes Theater entsteht, wird der nebenher mitpräsentiert. Zur Eröffnung gibt es deshalb Stücke aus den USA und Argentinien.



Foto: Christian Betteleit

— 21 Uhr, Schaubühne, Kurfürstendamm 153, Charl.burg